

Pressemitteilung zum Besuch der Frauen Union Bottrop beim Projekt „EULE“

Das Kursangebot wächst – die Kursteilnehmer engagiert – die Organisation beeindruckend.

Gemeinsam mit der Frauen Union Bottrop besuchte deren Vorsitzende Anette Bunse MdL am vergangenen Donnerstag das Projekt EULE (Erleben, Unterrichten, Lernen und Experimentieren) am Heinrich-Heine-Gymnasium.

Bei dem Projekt, welches 2015 beim Ideenwettbewerb „Kooperation Ruhr. Demografischer Wandel als Fortschrittmotor“ den dritten Platz belegte, lernen Seniorinnen und Senioren wöchentlich unter Anleitung von Schülerinnen und Schülern ab der Jahrgangsstufe 08 Schritt für Schritt den Umgang mit Computern und können darüber hinaus Fremdsprachenkenntnisse erlernen. Auf der anderen Seite lernen die Schülerinnen und Schüler aber auch den Umgang mit älteren Menschen und erleben Unterricht aus der Perspektive von Lehrerinnen und Lehrern.

„Dies ist ein Beispiel für gelingendes Miteinander und gute Kommunikation zwischen Jung und Alt. Beeindruckend, welches bürgerliches Engagement aller Beteiligten dahinter steht. Nicht zuletzt durch dieses Engagement der Bürgerinnen und Bürger schafft Bottrop es trotz der vielen Sparmaßnahmen eine lebendige und soziale Stadt zu bleiben“, so Anette Bunse.

Das Projekt Eule wurde 2004 ins Leben gerufen und im letzten Jahr wurde es um eine internationale Klasse erweitert. Die Damen der FU konnten so den Schülerinnen und Schülern über die Schultern schauen, die gemeinsam mit einer pensionierten Lehrerin Flüchtlingen Einblicke in die Welt der Computer geben und ihnen dabei helfen wollen, mittels Übungsmaterialien, ihre Deutschkenntnisse aus dem Sprachunterricht zu vertiefen.

Bei dem Besuch entstand eine lebhafte Diskussion der FU Damen mit den beiden Organisatoren des Projekts, Herrn Volker Heek und Frau Käthi Liko. Interessant aus Sicht der Besucherinnen war die Frage einiger Seniorinnen und Senioren nach der Möglichkeit, sich ihrerseits in der Flüchtlingshilfe zu engagieren. Auch die Möglichkeit, die Flüchtlinge mit den Ehrenamtsstrukturen vor Ort bekannt zu machen sowie sie dort einzubinden, wurde angeregt diskutiert.

Am Ende des Besuchs war allen deutlich: Ohne das Ehrenamt gäbe es auch in unserer Stadtgesellschaft einen Mangel. Um dem Anspruch auf lebenslanges Lernen gerecht zu werden, fehlt es schlichtweg an Geld und Personal. Und es bleibt zu hoffen, dass die Schülerinnen und Schüler trotz der zunehmenden Herausforderungen und Belastungen ihres Schulalltags auch weiterhin in genügend hoher Anzahl dem Projekt EULE treu bleiben.